



Gymnasium Marne Europaschule

Seminarfach „Lebenskompetenz“

Das Konzept Seminarfach Lebenskompetenz

1. Thematischer Übersicht

Thema	Inhalt	Referent
Verbraucherschutz Q1	<ul style="list-style-type: none"> - Energiesparen - Kundentäuschungen - Gesundheit/Pflege - Haushaltsmittel (Verbraucherschutz) - Produktbelastungen mit Schadstoffen - gesunde Ernährung - Medienverträge - Rechtsschutz 	
Versicherungen/Steuern Q1	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialabgaben - Zölle - Steuerautonomie - Steuererklärung - Steuerarten: Umsatz-, Gewerbe-, Mehrwert-, Hundesteuer, Grund-, Erbschafts-, Lohn und Einkommensteuer - notwendige und überflüssige Versicherungsarten (Inhalte) - - - Pflicht- und freiwillige Versicherungen - Portale (z.B. Verivox) - Pflegefall 	
Bankwesen/Vertragswesen Q1	<ul style="list-style-type: none"> - Kontoeröffnung - Vertragsklauseln - Kreditvergabe (Schulden) - Kontoführung - Sparformen - Firmengründung - Online-Konto - Der Kaufvertrag allgemein - Mietvertrag - Kreditvertrag (Schulden) –Kontoführung 	
Arbeiten und Studium Q1	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsrecht und Arbeitsprogramme der EU - Zu-/Abwanderung - Sozialrecht EUR - Zeitrahmen - Sprachkenntnisse - Zeugnisse - Bewerbung - Beratungsstellen 	
Politische Partizipation Q1	<ul style="list-style-type: none"> - örtliche Jugendvertretungen (z.B. Feuerwehr) - junge Politiker einladen - Planspiel Landtag - Teilnahme Stadtvertreter oder Ausschusssitzungen - Wahlrechte - Freizeitgestaltung - politisches Desinteresse diskutieren - offene Diskussionsrunden und Themen 	
Medienkompetenz Q1	<ul style="list-style-type: none"> - Offener Kanal - Cyber- Mobbing - Netz-Kompetenz - soziale Netzwerke - Leserbriefe - Informationsquellenarbeit 	
Wissenschaftliches Arbeiten/ Knigge Q1	<ul style="list-style-type: none"> - Klippert: Methodentraining - Assessment-Knigge / Benimm-Training - Trainingssimulationen „Bewerbung“ (Arbeitspl.) - Trainingssimulation „Teamarbeit“ - Planspiel „Landtag“ 	

2. Kompetenzorientierte Lernziele:

Mit Hilfe des Seminarfachs „Lebenskompetenz“ können die Schülerinnen und Schüler¹ folgende Kompetenzen erlangen:

1) Die SuS können anhand von praxisnahen Vorträgen und konkreten Beispielen und indem sie ihr neugewonnenes Wissen anwenden, soziale und wirtschaftliche Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangen, die für eine eigenständige Organisation des zukünftigen Berufs und Studiums wichtig sind.

Verbraucherschutz:

- Die SuS können energiesparende Maßnahmen kennenlernen.
- Sie können ihre Rechte als Verbraucher sowie mögliche Kundentäuschungen an konkreten Beispielen untersuchen.
- Sie können beispielsweise anhand von Handyverträgen die möglichen Risiken erarbeiten und lernen, diese vorzubeugen.

Versicherungen:

- Die SuS können die notwendigen von überflüssigen Versicherungsarten sowie die Pflicht- von freiwilligen Versicherungen unterscheiden.
- Sie können Kenntnisse über Versicherungsportale erlangen.
- Das Beispiel „Pflegefall“ simulieren.

Steuern:

- Die SuS können die vorhandenen Steuerarten eigenständig darstellen;
- diese exemplarisch (z.B. Einkommenssteuer) untersuchen.
- Sie können die Regelungen für Sozialabgaben und Zölle mit Hilfe ausgesuchter Beispiele erläutern.
- Die SuS können wichtige Aspekte, die eine Steuererklärung beinhaltet, erarbeiten.

Bankenwesen:

- Die SuS können exemplarisch Kenntnisse über Kontoeröffnung und Kontoführung sowie Kreditvergabe erlangen.
- Sie können mögliche, damit verbundene Risiken untersuchen.
- Sie können verschiedene Sparformen eigenständig erarbeiten.

Vertragswesen:

- Die SuS können Einblick über die in der Bundesrepublik Deutschland vorhandenen Kauf-, Miet- und Kreditverträge gewinnen;
- mögliche Risiken an konkreten Beispielen untersuchen.
- Sie können das Handwerkszeug zur Prävention erlangen.

¹ Im Folgenden nur SuS

2) Die SuS sollen bezüglich ihrer zukünftigen Entwicklung selbst erarbeitete politische, arbeitsorganisatorische und Medienkompetenzen entwickeln, die sie zu einer eigenverantwortlichen Lebensplanung befähigen.

Arbeiten und Studieren in Europa:

- Das Arbeits- und Sozialrecht und die Arbeitsprogramme der EU erfassen
- Die arbeitsrechtlichen Regelungen ausgewählter EU-Staaten untersuchen
- Bewerbungsverfahren und EU-Beratungsstellen erarbeiten bzw. kennenlernen
- Die Regelungen für die Zu- bzw. Auswanderung in/von ausgewählten EU-Staaten untersuchen (Bewerbungsunterlagen, Sprachkenntnisse, Dokumente usw.)
- Einen Zeitplan für einen Auslandsaufenthalt bzw. für eine Auswanderung erstellen

Politische Partizipation:

- Politische Rechte in Deutschland und innerhalb der EU erfassen
- Die politischen und gesellschaftlichen Strukturen der regionalen Ebene erfassen (Gemeinde, Kreis, Land)
- Ein gemeinsames politisches oder gesellschaftliches Interesse entwickeln oder politische Aktionen vorbereiten
- Teilnahme an Sitzungen politischer Gremien (z.B. Landtag, Kreistag usw.)
- Planspiele zu speziellen politischen Themen durchführen (z.B. Europawahlen)

Medienkompetenzen:

- Umgang mit sozialen Netzwerken üben
- Gefahren des Internets erkennen und eigenes Medienverhalten bewerten
- Lernen Leserbriefe zu schreiben und als Journalist tätig zu werden
- Mitarbeit beim offenen Kanal Westküste

Wissenschaftliches Arbeiten:

- Methodentrainingseinheiten nach Klippert durchführen
- Assessment-Training, Bewerbungstraining und Teamarbeit in Zusammenarbeit mit der Berufsorientierung entwickeln
- Beziehungen zu wichtigen gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen für Studium und Berufsausbildung aufbauen
- Rhetorikschulung für wissenschaftliche Vorträge

3. Evaluation des Seminarfaches (Evaluationsbögen)

Evaluationsbogen: Seminarfach „Lebenskompetenz“

Thema des Seminars: _____

Referent: _____

Datum: _____

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Ihre Eindrücke und Erfahrungen aus dem Seminarfach „Lebenskompetenz“ sind uns wichtig. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

Bewerten Sie bitte möglichst genau und vor allem ehrlich.

Skala: 1 = trifft voll zu 6 = trifft überhaupt nicht zu

Den inhaltlichen Aufbau des Seminars / der Doppelstunde fand ich logisch/nachvollziehbar.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Die Doppelstunde war gut organisiert.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Der Stoff wurde anhand von Beispielen veranschaulicht.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Die Relevanz der behandelten Themen wurde nahe gelegt.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Ein Bezug zwischen Theorie und Praxis wurde hergestellt.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Die Doppelstunde fand ich interessant.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Ich habe alle Inhalte des Seminars verstanden.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Ich habe im Seminar / in der Doppelstunde viel Neues gelernt.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Ich habe etwas Sinnvolles und Wichtiges gelernt.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Die Diskussionen waren interessant und produktiv.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Die Referentin / der Referent konnte Kompliziertes verständlich machen.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Die Referentin / der Referent wirkte gut vorbereitet.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Die Referentin / der Referent wirkte fachlich kompetent.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Der Referentin / dem Referent war es wichtig, dass ich im Seminar etwas lernen konnte.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Die Referentin / der Referent konnte die Inhalte interessant und abwechslungsreich vermitteln.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Die Referentin / der Referent ging auf Fragen und Anregungen ein.	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6

Zufriedenheit/Anregungen:

a) Was hat Ihnen an dem Seminar besonders gut gefallen? (Maximal 3 Aspekte)

b) Was hat Ihnen nicht gefallen? Warum nicht? (Maximal 3 Aspekte)

c) Sonstige Anregungen

Vielen Dank!
Frau Kemmler